

Laudatio auf Hartmut Elsenhans

Leipzig, den 10. Mai 2007

Studieren bei Hartmut Elsenhans oder die Anleitung zum Wundern

„Besuchen Sie Veranstaltungen von Hartmut Elsenhans, solange Sie noch die Möglichkeit dazu haben! Wenn das Leipziger Institut für Politikwissenschaft ein berühmtes Aushängeschild hat, dann ist es Hartmut Elsenhans!“ So werden wahrscheinlich jährlich dutzende neuimmatrikulierte Politikstudentinnen und -studenten an diesem Institut begrüßt. Und das angekündigte Große erwartend folgen sie diesem Ratschlag sogleich.

Lehrveranstaltung „Die Geschichte der Internationalen Beziehungen“ – der erste Auftritt. Herein kommt ein schnaufender Mann mit schief sitzender Baskenmütze. Die bepackte Büchertasche auf der Seite balancierend schwingt er sich für die erwartungsvolle Masse sichtbar auf den Tisch und beginnt seine Vorlesung mit der Ordnung des Internationalen Systems nach dem Wiener Kongress.

Als wäre es eine Geschichte aus seinem Leben, ohne Aufzeichnungen, ohne Gliederung, manchmal auch ohne die vielen in seinem Kopf automatisierten Verknüpfungen zu erklären, analysiert, systematisiert und erzählt er die Geschichte des Internationalen Systems und gleichzeitig sein Lebenswerk. Zitat aus der Transkription: *„Ich muss dieses Zeug so oft unterrichten, verstehen Sie. Das habe ich ja schon gesagt. Ich habe Ihnen, glaube ich, hier in diesem Kurs vorgetragen, dass unser Verständigungsproblem darin liegt, dass mir auch meine eigenen Theorien inzwischen sozusagen so vertraut sind, dass ich sie mit einem Banalitätsvorwurf bedenke, und alles, was ich Ihnen vortragen muss, darunter leidet, dass ich sozusagen das für alles ganz langweilig halte, nicht weil es*

unwichtig ist, und deshalb ja sozusagen solche Dopplereffekte entstehen, dass ich denke, das habe ich doch denen schon erzählt. Also ich habe es Ihnen wirklich nicht erzählt?" Auch diese Erklärung macht den Mann auf dem Podium nicht weniger – im wahrsten Sinne des Wortes - merkwürdig.

Verwunderung macht sich breit, wenn Elsenhans mit einer selbst gezeichneten Weltkarte die Rolle der Türkei im Internationalen System des 19. Jahrhunderts erklärt. Vor allem deshalb, weil scheinbar nicht nur die identisch anmutenden Kreise auf der Tafel, sondern auch die schlecht zu erkennenden Kreidezeichnungen auf seiner Kleidung zum Gesamtkunstwerk gehören. Schlimmer wird es, wenn Elsenhans anfängt, in einer Randnotiz Rosa Luxemburgs Imperialismustheorie zu widerlegen und gleichzeitig eine Einführung in die 100 wesentlichsten Begriffe der Ökonomie gibt. Hier vermischen sich Grenzprodukt, Rente und Reallöhne zu einem nicht zu entwirrenden Knäuel der Ratlosigkeit. Elsenhans verwundert.

Lehrveranstaltungen über Elsenhans – die ersehnte Rettung des verwirrten Studenten und der zweite Auftritt. Während in anderen Lehrveranstaltungen des Institutes die verfassungsmäßige Ordnung oder Grundpfeiler des modernen Sozialstaates besprochen werden, stößt die Masse der Interessierten, die noch der naiven Erwartung anhängen, wenigstens durch das Lesen verschiedenster Publikationen von Elsenhans zur ersehnten Erkenntnis zu gelangen, spätestens dabei an die Grenzen ihrer selbst. Sehr schnell wird klar, dass auch dadurch nicht die ersehnte Klarheit ins Dunkel um Hartmut Elsehans zu bringen ist. Zitat aus „Das Internationale System zwischen Zivilgesellschaft und Rente“: „*Nimmt man an, dass multinationale Unternehmen nur im Fall der Konkurrenz bei Technologietransfer besonders effizient sind, dann ergibt sich zwingend, dass die*

exportorientierten Sektoren (bei denen der Zollschutz auf Binnenmärkten für Direktinvestoren wegfiel) durch sehr viel höheres Produktivitätswachstum gekennzeichnet waren als die binnenmarktorientierten Sektoren, bei denen multinationale Unternehmen und erst der recht der planende Entwicklungsstaat weniger effizient bei technischer Innovation waren, so dass ein ‚Überspringen‘ von Produktivitätszuwachsen aus den Exportsektoren auf binnenmarktorientierte Sektoren nicht ohne weiteres erwartet werden kann.“¹ Freude kommt hingegen auf, bei Seiten wie diesen [Folien im Anhang], bei denen der eigentliche Text erst einmal gesucht werden muss.

Der dritte Auftritt. In höheren Semestern dürfen dann schon zaghafte erste Versuche einer Aussage gemacht werden. Entsetzen bricht aus, wenn die bisher von der marxistischen Terminologie in Elsenhans' Vorlesungen so begeisterten Studierenden feststellen müssen, dass ihr Lehrer doch kein Marxist ist. „Elsenhans will den Kapitalismus gar nicht abschaffen? Elsenhans ist Modernisierungstheoretiker?“ Erkenntnisse, die schmerzen.

Friedrich Nietzsche schrieb über die Zukunft der Wissenschaft: „*Die Wissenschaft gibt Dem, welcher in ihr arbeitet und sucht, viel Vergnügen, Dem, welcher ihre Ergebnisse lernt, sehr wenig.*“² Er beschreibt die schwierige Synthese aus Lust am Erkennen und der natürlichen Normalisierung/Veralltaglichung wissenschaftlicher Erkenntnis. In einem Abschnitt über die Lust am Erkennen schreibt Nietzsche weiter:

„Weshalb ist das Erkennen, das Element des Forschers und Philosophen, mit Lust verknüpft? Erstens und vor Allem, weil man sich dabei seiner Kraft bewusst wird, also aus dem selben Grunde, aus dem gymnastische Übungen auch ohne

¹ Elsenhans, Hartmut: Das Internationale System zwischen Zivilgesellschaft und Rente, Münster, 2001, S.83.

² Nietzsche, Friedrich: Menschliches, Allzumenschliches, § 251.

Zuschauer lustvoll sind. Zweitens, weil man, im Verlauf der Erkenntnis, über ältere Vorstellungen und deren Vertreter, hinauskommt, Sieger wird oder wenigstens es zu sein glaubt. Drittens, weil wir uns durch eine noch so kleine neue Erkenntnis über Alle erhaben und uns als die Einzigsten fühlen, welche hierin das Richtigste wissen.“³

Beides lässt sich vereinen, indem man an den Lehrer nicht nur den Anspruch stellt, zu lehren, denn das könnte langweilen. Vielmehr sollte der Anspruch der sein, sich wundernde und gleichsam kritische Denker zu fördern, Angriffsflächen für deren eigene wissenschaftliche Leistung zu bieten und sie an die Lust am Erkennen heranzuführen. Vor diesem Hintergrund möchte ich noch einmal die Beziehung zwischen Hartmut Elsenhans und seinen Schülern betrachten.

1. Elsenhans verwundert und kennt keine Grenzen

Die Verwunderung über Hartmut Elsenhans röhrt vor allem daher, dass er in bespieloser Manier interdisziplinär arbeitet. Während das deutsche Studiensystem die strikte Trennung der Disziplinen verhärtet und fördert, kannte Elsenhans' Lust am Erkennen keine dieser künstlichen Grenzen. Zum Leid seiner Hilfskräfte las Elsenhans alles, was ihm in die Finger kam – dafür ist seine Datenbank, das verwaltete Erbe, Zeuge. Hier finden sich Artikel und Exzerpte aus allen erdenklichen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Themenfeldern. Über „Ideologie und Klassenkampf sächsischer Rittergutsbauern zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der Französischen Revolution“ las er etwa in den „Sächsischen Heimatblättern“. Seine Exzerpte zu Artikeln aus „Der Landkreis“, „Internationale Schulbuchforschung“, „Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis“, „Spektrum der Psychiatrie und Nervenheilkunde“, „Maschinenbau“,

³ Nietzsche, Friedrich: Menschliches, Allmenschliches, § 252.

„Militärgeschichtliche Mitteilungen“ oder aus der „Steirischen Bauern-Zeitung“ zeigen, dass es im wissenschaftlichen Erkennen keine Grenzen zu geben scheint. Dem Egoismus der Wissenschaft, sich gegen unwissenschaftliches Wissen abzugrenzen, folgte er nicht, denn auch dieses kann Vehikel zum Erkennen sein. Dies ließ Elsenhans oft unverstanden und machte ihn dennoch zu einem Lehrer der besonderen Art. Wenn sich Elsenhans zu Forschungszwecken auf einen Plausch über Hartz IV zu Obdachlosen auf den Augustusplatz gesellt, oder sich für die ausgefallene Lehrveranstaltung mehrfach entschuldigt, weil er „Leipzig mal wieder mit Blaulicht gesehen“ hatte, dann zeugt das nicht nur von einem Erkenntnisdrang, der nach Vergleichen sucht, sondern auch von einem tiefen Engagement, das Erkannte zu teilen. Dies anzunehmen und die immer wieder auftretende Verwunderung nicht lähmend, sondern motivierend wirken zu lassen, war eine der wichtigsten Aufgaben für uns, seine Schüler. Das zeigen auch die Kommentare auf der Internetseite meinprof.de: „*Elsenhans hat eine unnachahmliche Art den Stoff spannend und interessant zu vermitteln. Bei ihm erscheinen komplexeste Zusammenhänge so leicht und selbstverständlich, dass man sich fragt, wieso man nicht schon selbst drauf gekommen ist*“ dagegen „*langweilig, unstrukturiert, vom hundertsten ins tausendste.*“ Dabei geht es wohl weniger um die Gretchenfrage - „Hat Elsenhans Recht?“ – als vielmehr darum, ob wir ihn verstanden haben.

2. Elsenhans motiviert

„*Ich möchte, dass sie die Welt verstehen, in die Sie herein gewachsen sind*“ war ein sehr beliebter Satz in verschiedensten seiner Lehrveranstaltungen. Wer es geschafft hat, sich entweder von der lärmenden Entmutigung, oder von der Frage über Recht- und Unrechtmäßigkeit seiner Theorie zu befreien, der konnte die

Verwunderung produktiv und positiv nutzen. Zitat aus der Transkription: „*Man muss Ihnen die Ehrerbietung gegenüber Gedrucktem und gegenüber Geschriebenem und gegenüber in der Wissenschaft als wichtig Geglubtem aberziehen. Das ist eines der wichtigsten Dinge, die ein wissenschaftliches Studium machen soll. Sie müssen sich früh fühlen als Leute, die einen eigenen Kopf haben und die theoretisch in der Lage sind, alles, was bisher da ist, in Frage zu stellen.*“ Dafür steht Hartmut Elsenhans. Dafür steht er auch mit seiner Person und seiner eigenen wissenschaftlichen Leistung.

Sehr geehrter Professor Elsenhans, im Namen aller Studierenden der Politikwissenschaft danke ich Ihnen dafür, dass sie uns nicht nur dazu geraten haben, kritische Geister zu sein, sondern uns mit ihrem eigenen auf Verwunderung und Kollision abzielenden Lebenswerk, das mal erheitert, mal zutiefst frustriert, geradezu dazu aufgefordert haben.

Antonia Witt

Der “Entwicklungsstaat”²⁵² in der Dritten Welt stieg auf, um den Um-

Bauer, Peter Tamás: *Economic Analysis and Policy in Underdeveloped Countries* (Durham, N.C.: Duke University Press, 1957); S.98. Bauer, Peter Tamás: “British Colonial Africa: Economic Retrospect and Aftermath”, in: Gann, Lewis H.; Duignan, Peter (Hg.): *Colonialism in Africa. Vol.4: The Economics of Colonialism* (Cambridge: Cambridge University Press, 1975); S.649. Bauer, Peter Tamás; Paish, F. W.: “The Reductions of Fluctuations in the Economies of Primary Producers”, in: *Economic Journal*, 62, 248 (Dezember 1952); S.755. Olson, Paul R.; Hickman, C. Addison: *Pan American Economics* (New York; London: John Wiley; Chapman & Hall, 1943); S.353. Persaud, Motee L.: *The Multinational Corporation: The Dilemma of Foreign Investment and the Resolution of Investor-Host Conflict with Reference to Chile* (Washington: Dissertation, 1978); S.54. Ardant, Gabriel: “La réforme des échanges internationaux par la création d'un fonds de stabilisation des matières premières”, in: *Tiers Monde*, 3, 9/10 (Januar/Juni 1962); S.133. Eckbo, Paul Leo: *The Future of World Oil* (Cambridge, Mass.: Ballinger, 1976); S.30-34. Girvan, Norman: “Multinational Corporations and Dependent Underdevelopment in Mineral Export Economies”, in: *Social and Economic Studies*, 19, 4 (Dezember 1972); S.518. Girvan, Norman: *Corporate Imperialism: Conflict and Expropriation. Transnational Corporations and Economic Nationalism in the Third World* (White Plains, N.Y.: M. E. Sharpe, 1976); S.54. United Nations: *Foreign Capital in Latin America* (New York: United Nations, 1955); S.65. Hoogvelt, M. M.; Tinker, Anthony M.: “The Role of Colonial and Post-Colonial States in Imperialism – A Case Study of the Sierra Leone Development Company”, in: *Journal of Modern African Studies*, 16, 1 (1978); S.77. Klein, Herbert S.: “Germán Busch and the Era of Military Socialism”, in: *Hispanic American Historical Review*, 47, 2 (Mai 1967); S.180. Diaz-Alejandro, Carlos F.: “Direct Foreign Investment in Latin America”, in: Kindleberger, Charles P. (Hg.): *The International Corporation* (Cambridge, Mass.: M.I.T. Press, 1970); S.334. Williams, William Appleman: *The United States, Cuba, and Castro. An Essay in the Dynamics of Revolution and the Dissolution of Empire* (New York: Monthly Review Press, 1962); S.175. Geer, Thomas: *Die Preisbildung im internationalen Handel mit Rohstoffen* (Marburg (Lahn): Marburger Schriften zum Genossenschaftswesen, 1967); S.133. Wickizer, Vernon Dale: *Coffee, Tea and Cocoa. An Economic and Political Analysis* (Stanford, Cal.: Stanford University Press, 1951); S.191.

²⁵²Hilton, Stanley E.: “Military Influence on Brazilian Economic Policy, 1930-1945”, in: *Hispanic American Historical Review*, 53, 1 (Februar 1973); S.74. Hershlag, Z. Y.: *Turkey: The Challenge of Growth. Second, Completely Revised Edition of Turkey, an Economy in Transition* (Leiden: E.J. Brill, 1968); S.63. Vernon, Raymond: *The Dilemma of Mexico's Development. The Roles of the Private and Public Sectors* (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1965); S.86. Weinryb, Bernard: “Industrial Development of the Near East”, in: *Quarterly Journal of Economics*, 61, 3 (Mai 1947); S.474. Kerwin, Robert W.: “Etatism in Turkey 1933-1950”, in: Aitken, Hugh G. J. (Hg.): *The State and Economic Growth* (New York: Social Science Research Council, 1959); S.237-240. Vidinglioglu, Erol: *Abhängige wirtschaftliche Entwicklung und strukturelle Deformation in Entwicklungsländern am Beispiel der Türkei* (Konstanz: Hartung-Gorre, 1986); S.85. Ramazanoglu, Huseyin (Hg.): *Turkey in the World Capitalist System* (Aldershot: Gower, 1985); S.56. Martins, Luciano: *Pouvoir et développement économique. Formation et évolution des structures politiques au Brésil* (Paris: Anthropos, 1976); S.206. Slater, David: “Capitalisme sous-développé et aménagement de l'espace, le Pérou 1920-1940”, in: *Tiers Monde*, 16, 64 (Oktober/Dezember 1975); S.733f. Leff, Nathaniel H.: *Economic Policy Making and Development in Brazil* (New York; London: John Wiley, 1968); S.20. Mabro, Robert; Radwan, Samir: *The Industrialization of Egypt 1939-1973. Policy and Performance* (Oxford: Clarendon Press, 1976); S.37. Possas, Mario Luiz: *Employment Effects of Multinational*

fang von Renten in der Form der Korrektur beklagter Verschlechterungen der Terms-of-Trade zu vergrößern²⁵³ und um diese Renten für eine sinnvollere und

Enterprises in Brazil (Genf: International Labour Office, 1979); S.16. Diaz-Alejandro, Carlos F.: "Stories of the 1930s for the 1960s", in: Aspe Armella, Pedro; Dornbusch, Rüdiger; Obstfeld, Maurice (Hg.): *Financial Policies and the World Capital Market: the Problems of Latin American Countries* (Chicago, Ill.; London: University of Chicago Press, 1983); S.31. Gilbert, Dennis L.: *The Oligarchy and the Old Regime in Peru* (Ithaca, N.Y.: Dissertation, 1977); S.104-105. Osterhammel, Jürgen: "State Control of Foreign Trade in Nationalist China, 1927-1937", in: Dewey, Clive (Hg.): *The State and the Market: Studies in the Economic and Social History of the Third World* (New Delhi: Manohar, 1987); S.227. Angel García, Miguel: *Peronismo. Desarrollo económico y luchas de clases en Argentina* (Esplugues de Llobregat: Mario Acosta, 1980); S.57.

²⁵³ Elsenhans 1981 Abhängiger, op. cit. Fn.33, S.48-64 mit weiterer Literatur. Schon am Ende des 19. Jahrhunderts: Vitale, Luis: *Interpretación marxista de la historia de Chile IV. Ascenso y declinación de la burguesía minera* (Frankfurt am Main: 1975); S.199. Vatikiotis, P. J.: "The Modernisation of Poverty", in: *Middle Eastern Studies*, 12, 3 (1976); S.193. Penrose, Edith; Penrose, E. F.: *Iraq: International Relations and National Development* (London; Boulder, Colo.: Ernest Benn; Westview Press, 1978); S.541. Smith, Trevor: *The Politics of the Corporate Economy* (Oxford: Martin Robertson, 1979); S.58. Suret-Canale, Jean: "Les forces motrices sociales et politiques de la Révolution africaine", in: Kossok, Manfred (Hg.): *Studien über die Revolution* (Berlin: Akademie-Verlag, 1969); S.514. Ikonikoff, Moïses: "Les deux étapes de la croissance en Amérique Latine", in: *Tiers Monde*, 10, 37 (Januar/März 1969); S.197. Frieden, Jeffrey A.: "Third World Indebted Industrialization: International Finance and State Capitalism in Mexico, Brazil, Algeria and South Korea", in: *International Organization*, 35, 3 (Sommer 1981); S.412-420. Kilby, Peter: *Industrialization in an Open Economy: Nigeria 1945-1966* (Cambridge: Cambridge University Press, 1969); S.361. Helleiner, Gerald K.: "The Fiscal Role of Marketing Boards in Nigerian Economic Development", in: *Economic Journal*, 74, 295 (September 1964); S.599. Arkadie, Brian van: "Planning, Plans and Planned Economics", in: Morgan, E. Philip (Hg.): *The Administration of Change in Africa. Essays in the Theory and Practice of Development Administration in Africa* (New York; London: Dunellen, 1974); S.170. Mehmet, Ozay: *Economic Planning and Social Justice in Developing Countries* (London: Croom Helm, 1978); S.48. Abbott, J. C.; Creupelandt, H. C.: *Agricultural Marketing Boards. Their Establishment and Operation* (Rom: Food and Agricultural Organisation, 1966); S.23-40. Boeckh, Andreas: "Fallstudien zu Venezuela und Argentinien", in: Hanisch, Rolf; Tetzlaff, Rainer (Hg.): *Historische Konstitutionsbedingungen des Staates in Entwicklungsländern* (Frankfurt am Main: Alfred Metzner, 1980); S.47-98. Mytelka, Lynn K.: "Transfert et maîtrise de la technologie. Le cas des industries textiles en Afrique", in: *Cahiers du CERNEA*, 20 (1986); S.48. Sobhan, Rehman: "Public Enterprises and the Nature of the State", in: *Development and Change*, 10, 1 (Januar 1979); S.23. Sobhan, Rehman: *Public Enterprises and the Nature of the State. The Case of South Asia* (Dhaka: Centre for Social Studies, 1983); S.23. World Bank: *World Development Report 1988* (New York: Oxford University Press, 1988); S.169. Choksi, Armeanne M.: *State Intervention in the Industrialization of Developing Countries: Selected Issues. World Bank Staff Working Paper 341* (Washington: World Bank, 1979); S.61. Deb, Kalipanda: *Public Policies and the Industrial Economy of India since Independence* (New Delhi: Sterling, 1987); S.310. Baer, Werner; Figueroa, Adolfo: "State Enterprise and the Distribution of Income: Brazil and Peru", in: Bruneau, Thomas C.; Faucher, Philippe (Hg.): *Authoritarian Capitalism: Brazil's Contemporary Economic and Political Development* (Boulder, Colo.: Westview Press, 1982);

kohärentere Wachstumspolitik zu nutzen, deren Ziel die Transformation “desartikulierter”, nämlich durch Heterogenität der Produktivitäten gekennzeichneter²⁵⁴ Produktionsapparate war.²⁵⁵

Aneignung und Allokation von Renten erfordern Nichtmarktstrukturen.²⁵⁶

S.68. Desai, Padma; Bhagwati, Jagdish: “Socialism and Indian Economic Policy”, in: *World Development*, 3, 4 (April 1975); S.216. Secher Marcussen, Henrik; Torp, Jens Erik: *Internationalization of Capital: Prospects for the Third World. A Re-examination of Dependency Theory* (London: ZED Books, 1982); S.69. Becker, David G.: “‘Bonanza Development’ and the ‘New Bourgeoisie’: Peru Under Military Rule”, in: Becker, David G. (Hg.): *Postimperialism: International Capitalism and Development in the Late Twentieth Century* (Boulder, Colo. et al.: Lynne Rienner, 1987); S.69.

²⁵⁴Nohlen, Dieter; Sturm, Roland: “Über das Konzept der strukturellen Heterogenität”, in: Nohlen, Dieter; Nuscheler, Franz (Hg.): *Handbuch der Dritten Welt (1): Unterentwicklung und Entwicklung – Theorien, Strategien, Indikatoren* (Hamburg: Hoffmann & Campe, 1982); S.94-100. Aydalot, Philippe: “Essai sur les problèmes de la stratégie de l’industrialisation en économie sous-développée. L’exemple tunisien”, in: *Cahiers du CERES* (Tunis; Paris, April 1968); S.42. Abdel-Fadil, Mahmoud: “Modèles dynamiques d’introversion de l’économie dans les pays en voie de développement”, in: *Economie appliquée*, 24, 4 (Oktober/Dezember 1971); S.619-658. Pickett, James; Robson, R.: “Technology and Employment in the Production of Cotton Cloth”, in: *World Development*, 5, 3 (Mai 1977); S.209. Hardin, Einar; Strassmann, W. Paul: “La productividad industrial y la intensidad de capital de México y los Estados Unidos”, in: *Trimestre Económico*, 35, 137 (1968); S.60. Salazar-Carillo, Jorge; Tirado de Alonso, Irmas: “Real Product and the Rest of the World”, in: *Review of Income and Wealth*, 34, 1 (März 1988); S.34.

²⁵⁵Perroux, François: “Le multiplicateur d’investissement dans les pays sous-développés”, in: *Tiers Monde*, 7, 27 (Juli/September 1966); S.511-532. Perroux, François: “Grande firme et petite nation”, in: *Economies et sociétés*, 2, 9 (September 1968); S.1847-1867. Perroux, François: “Trois outils d’analyse pour l’étude du sous-développement: Economie inarticulée, coûts de l’homme, développement induit”, in: *Economies et Sociétés*, 12, 27 (Juni/Juli 1978); S.1243-1328.

²⁵⁶Perroux, François: *L’économie du XXe siècle* (Paris: Presses Universitaires de France, 1964); S.156. Areskong, Kaj: “Foreign Capital Utilization and Economic Policies in Developing Countries”, in: *Review of Economics and Statistics*, 55, 2 (Mai 1973); S.188. Wright, Philip: “The Role of the State and the Politics of Accumulation”, in: *Development and Change*, 11, 2 (April 1980); S.234. Waters, Alan Rufus: “The Economic Reason for International Commodity Agreements”, in: *Kyklos*, 27, 4 (1974); S.785. Scott, James C.: *Comparative Political Corruption* (Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall, 1972); S.127. Abel, Martin E.: “Hard Policy Choices in Improving Incentives for Farmers”, in: Schultz, Th. W.; Schultz, Theodore W. (Hg.): *Distortions of Agricultural Incentives* (Bloomington, Ind.: London: Indiana University Press, 1978); S.181. Mintz, Horst: *Erdöl und Entwicklung. Zur Ökonomie und Politik der erdölexportierenden Länder* (Wentorf; Hamburg: Stiftung Studienkreis, 1975); S.129. Howard, Rhoda: *Colonialism and Underdevelopment in Ghana* (New York: Africana Publishing Corporation, 1978); S.28. Portocarrero M., Felipe: *Crisis y recuperación. La economía peruana de los 70 a los 80* (Lima: Mosca Azul, 1980); S.133. Kaplan, Marcos: “Petróleo y desarrollo: El impacto interno”, in: *Foro internacional*, 21, 1 (Juli/September 1980); S.99. Ikonicoff, Moïses; Sigal, Silvia: “L’Etat-Relais, un modèle de développement des sociétés périphériques? Le cas de la Côte d’Ivoire”, in: *Tiers Monde*, 19, 76 (Oktober/Dezember 1978); S.697. Wai, U Tun: “Taxation Problems and Policies of Underdeveloped Countries”, in: *IMF Staff Papers*, 9, 3 (November